

Workshop: Die Bedeutung von außeruniversitären Forschungsinstituten für die Entwicklung von Betrieben und Regionen

14. September 2017 in Halle (Saale)

Hintergrund

Die zentrale Rolle von Innovationen in vom Strukturwandel geprägten Regionen als Treiber von Wachstum und Produktivität ist heute unbestritten. Die von der Entstehung neuen Wissens und Innovationen ausgehenden Externalitäten begründen staatliche Eingriffe, etwa durch Subventionen für Unternehmen oder durch die Bereitstellung einer Forschungsinfrastruktur durch den Staat. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei den öffentlich finanzierten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu.

Die Politik betrachtet öffentlich finanzierte wissenschaftliche Einrichtungen als Impulsgeber für wirtschaftliche Erneuerungsprozesse in den betreffenden Regionen. Dieser Punkt trägt insbesondere für Regionen, die sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel befinden, eine wichtige Bedeutung. Die aktuelle Entwicklung der Regionen Ostdeutschlands etwa kann als eine Folge des Transformationsprozesses nach der deutschen Vereinigung angesehen werden. Eine besondere Herausforderung stellt das Fehlen großer Unternehmen mit ihren Führungszentralen und Abteilungen für Forschung und Entwicklung (FuE) dar. Die überdurchschnittliche Ausstattung Ostdeutschlands mit außeruniversitären Forschungsinstituten soll das Fehlen dieser fokalen Unternehmen im Innovationssystem ausgleichen.

Der Workshop widmet sich der Frage, in welchem Maße die außeruniversitären Forschungsinstitute dazu in der Lage sind und welche Rolle sie für die Funktionsfähigkeit regionaler Innovationssysteme gerade in vom Strukturwandel geprägten Regionen spielen. Während hierbei einerseits Aspekte der Passfähigkeit der öffentlich finanzierten Forschungsinfrastruktur zur regionalen Wirtschaftsstruktur zu diskutieren sind, stellt sich ferner die Frage, ob insbesondere die Betriebe in vom Strukturwandel geprägten Regionen über genügend eigene Finanzkraft verfügen, um FuE-Vorhaben mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu realisieren und deren Erhalt zu finanzieren. Wenn sich zeigt, dass Finanzierungsbeschränkungen dies verhindern, dann reicht die „bloße“ Anwesenheit der außeruniversitären Forschungseinrichtungen nicht aus, um positive Impulse für die regionale Entwicklung zu setzen.



Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

Workshop: Die Bedeutung von außeruniversitären Forschungsinstituten für die Entwicklung von Betrieben und Regionen

Donnerstag, 14. September 2017

10:00
Registrierung

10:20
Eröffnung
Mirko Titze, IWH

10:30
Vortrag
Der Beitrag der Fraunhofer-Gesellschaft
zum deutschen Innovationssystem
Torben Schubert, Fraunhofer-Institut für System-
und Innovationsforschung ISI

11:00
Diskussion

11:30
Vortrag
Die Bedeutung der Fraunhofer-Gesellschaft
für den deutschen Mittelstand
Friedrich Dornbusch, Fraunhofer-Zentrum für Interna-
tionales Management und Wissensökonomie IMW

12:00
Diskussion

12:30
Mittagsimbiss

13:30
Vortrag
Die Bedeutung von außeruniversitären
Forschungsinstituten für die Entwicklung
von Betrieben und Regionen
Mirko Titze, IWH

14:00
Diskussion

14:30
Zusammenfassung und Ausblick
Matthias Brachert, IWH

14:45
Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Tagungsort:

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8, D-06108 Halle (Saale)

Konferenzraum, Erdgeschoss

Konferenzsprache: Deutsch

Anmeldung: Birgit Sedlick, E-Mail:
Birgit.Sedlick@iwh-halle.de,
Anmeldefrist: bis 8. September 2017

Es werden keine Teilnahmegebühren erhoben.

Kontakt: Dr. Mirko Titze, Tel +49 345 7753 861,
E-Mail: Mirko.Titze@iwh-halle.de

So erreichen Sie uns:

Vom Hauptbahnhof
zum IWH mit den
Linien 4/7 (Kröllwitz)
oder 9 (Göttinger Bo-
gen) bis Franckeplatz
bzw. Marktplatz oder zu
Fuß über die Leipziger
Straße (10 Minuten).

